

26. August 2021: Halbjahres-Bilanzpräsentation der Oberbank AG

## Erfreulicher Gewinnprung durch starkes Dienstleistungsgeschäft und Equity-Ergebnis

In Mio. EUR nach IAS	HJ 2021	HJ 2020	+/- in Prozent
Zinsergebnis	<b>166,8</b>	169,8	-1,8
Equity-Ergebnis	<b>43,8</b>	-45,0	-
Risikovorsorgen	<b>-8,3</b>	-9,5	-12,6
Provisionsergebnis	<b>96,9</b>	86,7	+11,7
Verwaltungsaufwand	<b>151,4</b>	147,5	+2,6
Überschuss vor Steuern	<b>136,7</b>	37,2	>100
Überschuss nach Steuern	<b>113,7</b>	17,4	>100
Eigenkapital	<b>3.159</b>	2.944	+7,3

### Starke Entwicklung des operativen Geschäfts

- Jahresüberschuss um nahezu 100 Mio. EUR gestiegen
- Stabiles Zinsergebnis: Hohe Kreditnachfrage
- Rückläufige Risikovorsorgen: Keine Insolvenzwelle absehbar
- Provisionsergebnis deutlich gesteigert:
- Verwaltungsaufwand moderat gestiegen
- Eigenkapital um 7,3 Prozent gesteigert, Kernkapitalquote 17,7 Prozent

### Einflussfaktoren

- Kreditvolumen um 6,0 Prozent auf 18,0 Mrd. EUR gesteigert
- Historisch bestes Jahr Halbjahr in Private Banking und Fondsgeschäft
- At-Equity-Beteiligungsergebnis trägt 43,8 Mio. EUR zum Ergebnis bei
- Verwaltungsaufwand trotz Investitionen in Digitalisierung und Fortsetzung der Expansion in Gleichklang mit der Inflationsrate

### Anhaltende Auseinandersetzung mit UniCredit-Gruppe

### Zuversichtlicher Ausblick

- Deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses wahrscheinlich, jedoch abhängig von der Entwicklung des Kredit- und des Bewertungsrisikos

## **Kreditwachstum, starkes Dienstleistungsgeschäft und Equity-Ergebnis sorgen für erfreulichen Gewinnsprung, Eigenkapital neuerlich deutlich gesteigert**

In Mio. EUR nach IAS	HJ 2021	HJ 2020	+/- in Prozent
Zinsergebnis	<b>166,8</b>	169,8	-1,8
Kreditvolumen	<b>17 964</b>	16 955	+6,0
Equity-Ergebnis	<b>43,8</b>	-45,0	-
Risikovorsorgen	<b>-8,3</b>	-9,5	-12,6
Provisionsergebnis	<b>96,9</b>	86,7	+11,7
Verwaltungsaufwand	<b>151,4</b>	147,5	+2,6
Überschuss vor Steuern	<b>136,7</b>	37,2	>100
Steuern von Einkommen und Ertrag	<b>23,0</b>	19,8	+16,4
Überschuss nach Steuern	<b>113,7</b>	17,4	>100
Eigenkapital	<b>3.159</b>	2.944	+7,3
Gesamtkapitalquote (in Prozent)	<b>19,97</b>	18,55	1,42Prozent-p
Kernkapitalquote (in Prozent)	<b>17,71</b>	16,36	1,35Prozent-p
Mitarbeiter (in FTE)	<b>2.157</b>	2.167	-0,5

Linz, am 26. August 2021

### **Erfreuliche Ergebnisentwicklung**

Das Management der Oberbank ist mit dem Ergebnis des ersten Halbjahres 2021 sehr zufrieden, denn es zeigt die Stärke der Oberbank im operativen Kundengeschäft. Das Zinsergebnis und das Provisionsergebnis zusammen sind um 2,8 Prozent gestiegen. Dies ist in erster Linie dem gesamten Dienstleistungsgeschäft zu verdanken, aber auch das Finanzierungsgeschäft konnte im harten Margen-Wettbewerb, der durch die überreichlich vorhandene Liquidität befeuert wird, gut bestehen und das Volumen um beachtliche 6 Prozent auf einen neuen Höchststand von insgesamt 18,0 Mrd. EUR heben.

Ein wesentlicher Treiber der erfreulichen Ergebnisentwicklung war das At-Equity-Beteiligungsergebnis, das sich von -45,0 Mio. EUR zum Halbjahr des Vorjahres um 88,8 Mio. EUR auf 43,8 Mio. EUR verbesserte.

Die Oberbank hat somit die Corona-bedingten Marktverwerfungen und deren Auswirkungen auf die Bilanz mit gutem Erfolg überwunden und weitgehend abgeschlossen. Dies zeigt sich nicht nur beim Jahresüberschuss, der um nahezu 100 Mio. EUR höher ist, sondern auch in der deutlichen Steigerung des Eigenkapitals um mehr als 7 Prozent.

### **Zinsergebnis dank Kreditwachstum nahezu stabil**

Das Netto-Zinsergebnis (ohne At-Equity-Beteiligungsergebnis) lag im 1. Halbjahr 2021 mit 166,8 Mio. EUR lediglich um 1,8 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Das Kreditvolumen konnte um 6,0 Prozent oder ~ 1 Mrd. EUR auf 18,0 Mrd. EUR gesteigert werden.

## Firmenkundengeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

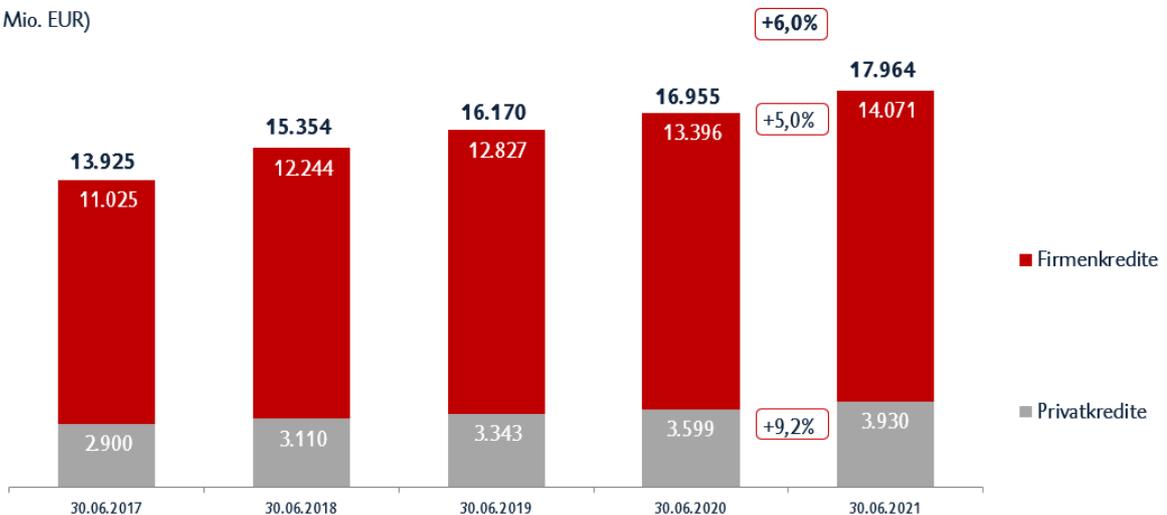
Die gute wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr (Stichwort: stärkstes Wirtschaftswachstum seit dem 2. Weltkrieg) spiegelt sich auch in der Entwicklung des Firmenkundengeschäfts wider. Dies ist auf das starke Wachstum im Kreditgeschäft mit Unternehmen getragen. Die Volumina der Unternehmensfinanzierungen (Kommerzkredite) stiegen um 5,0 Prozent oder 676,2 Mio. EUR (von EUR 13 395,4 Mio. auf 14 071,6 Mio. EUR). Maßgebliche Treiber der Entwicklung waren die Investitionsprämie sowie auch der Boom im gewerblichen Immobiliengeschäft. Gestützt durch die Beratungskompetenz der Oberbank bei komplexen Finanzierungen.

Aufgrund der starken Erholung der Wirtschaft – unterstützt durch die Investitionsprämie – wuchs der Bereich der **Investitionsfinanzierungen** um EUR 662,8 Mio. oder 6,8 Prozent auf ein Volumen von 9 773,5 Mio. EUR auf 10 436,3 Mio. EUR (während die **Betriebsmittelfinanzierungen** wegen der ausgezeichneten Liquiditätslage der Unternehmen um 9,5 Prozent abnahmen).

Der Marktanteil der Oberbank bei geförderten Exportfinanzierungen stieg – entgegen dem Markttrend je nach Produkt – auf ein All Time-High von 11 - 14 Prozent (Exportfonds 11,2 %; Exportinvestitionen 14,2 %). Die Oberbank ist damit der größte regionale Auftraggeber der Oesterreichischen Kontrollbank, die Exportförderungen und -garantien abwickelt.

## Kontinuierliches Kreditwachstum sowohl im Kommerz- als auch im Privatbereich

(in Mio. EUR)



## Privatkundengeschäft

### Wohnbaufinanzierungen

**Der Bestand an Privatfinanzierungen** (inkl. Privatkonten, exkl. Leasing) konnte im Vergleichszeitraum 2021 zu 2020 von EUR 3.599 Mio. um EUR 331 Mio. auf EUR 3.930 Mio. gesteigert werden. Das entspricht einem Plus von 9,2 Prozent!

Hier konnte im Vergleichszeitraum (2020 zu 2021) der Bestand der

**Wohnbaufinanzierungen** von EUR 3.195 Mio. um EUR 354 Mio. auf EUR 3.549 Mio. gesteigert werden. Dies entspricht einem **Plus** von 11,1 Prozent!

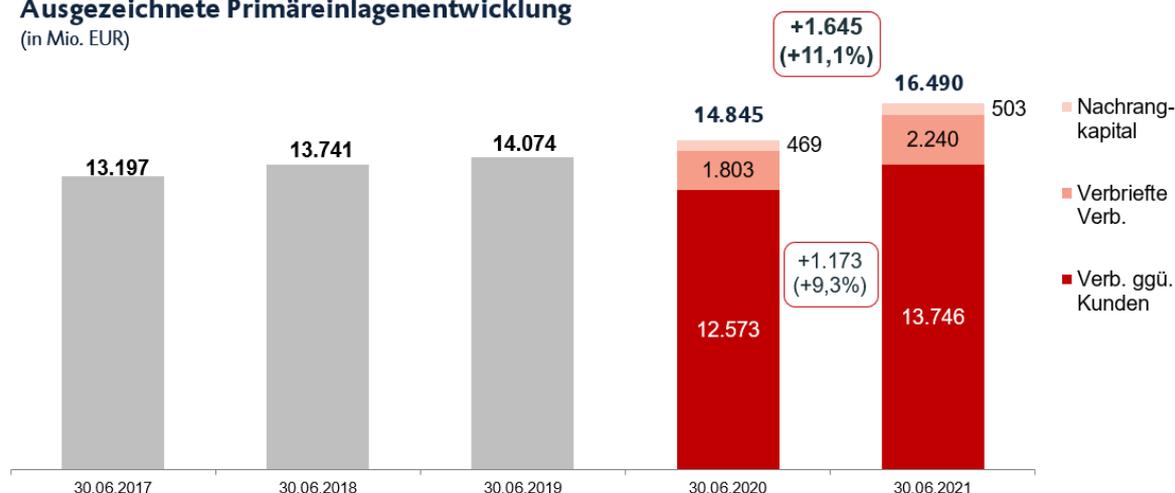
## Primäreinlagenentwicklung

Die Primärmittel wuchsen seit 30.06.2020 um + 11,1 Prozent oder 1,64 Mrd. auf 16,5 Mrd. EUR. Dieser starke Anstieg der Primärmittel konnte durch drei Säulen erreicht werden. Zum einen stiegen die Kundeneinlagen (Verbindlichkeiten gegen Kunden) um 1,173 Mrd. EUR, sowie die Verbriefte Verbindlichkeiten (Nettozuwachs) um 437 Mio. EUR. Zum anderen das Nachrangkapital (Nettozuwachs) um 35 Mio. EUR.

### Liquiditätsmanagement - Primäreinlagensteuerung

#### Ausgezeichnete Primäreinlagenentwicklung

(in Mio. EUR)



## Dienstleistungserträge deutlich gesteigert

### Wertpapiergeschäft und Zahlungsverkehr mit signifikanten Zuwächsen

Während der Lockdowns hatten die Kunden mehr Zeit, sich mit Geldanlage zu beschäftigen. Medial wurden die Nullzins-Landschaft und die Folgen für die Sparer oftmals und ausführlich beschrieben. Geldentwertung durch Inflation sowie der daraus resultierende reale Kaufkraftverlust wurden einer immer breiteren Schicht von Sparern bewusst. Die rasche Erholung der Börsen nach dem Kurssturz im März 2020 und der anhaltende Kursauftrieb motivierten viele Sparer, sich für Geldanlage zu interessieren. Nicht nur Private, sondern auch Unternehmen öffneten sich verstärkt dem Thema Wertpapierveranlagungen.

Das im Vorjahr bereits sehr gute **Provisionsergebnis des Bereichs Private Banking/Asset Management** wurde im 1. Halbjahr 2021 (Vergleich zum 1. Halbjahr 2020) um 8,8 Prozent übertroffen und ein Anstieg um 2,67 Mio. EUR auf 33,14 Mio. EUR verzeichnet.

### Starkes Fondsgeschäft – hoher Anteil nachhaltiger Produkte

Die Oberbank verzeichnete im 1. HJ 2021 mit 14,3 Prozent Wachstum im Fondsgeschäft ein stärkeres Wachstum als der Gesamtmarkt, der um 8,5 Prozent stieg (Vergleich mit 1. Halbjahr 2020 wären dies + 11 Prozent). In Publikumsfonds sind brutto 276,6 Mio. EUR geflossen. Der Anteil der Netto-Zuflüsse in nachhaltige Fonds (3 Banken Generali Fonds mit Umweltzeichen) betrug 39,4 Prozent.

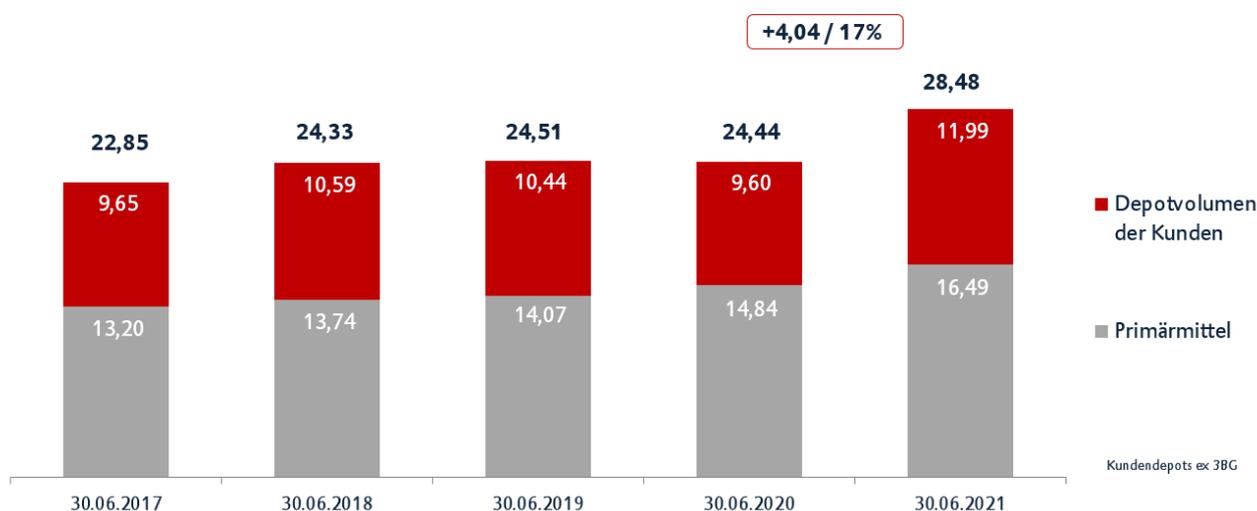
## Die Kurswerte der Kundendepots steigen auf 12,0 Mrd.

Das ist ein Plus von 2,39 Mrd. EUR oder 24,9 Prozent von 9,6 Mrd. EUR auf 12,0 Mrd. EUR.

Das von den **Kunden der Oberbank anvertraute Vermögen stieg** im Vergleich zum Halbjahr 2020 von 24,44 Mrd. EUR auf 28,48 Mrd. EUR, ein Anstieg um 4,04 Mrd. oder 17 Prozent. Dies ist einerseits eine Folge der Liquiditätshaltung der Kunden, andererseits des starken Trends zu Wertpapierveranlagungen und der Kursanstiege an den Börsen.

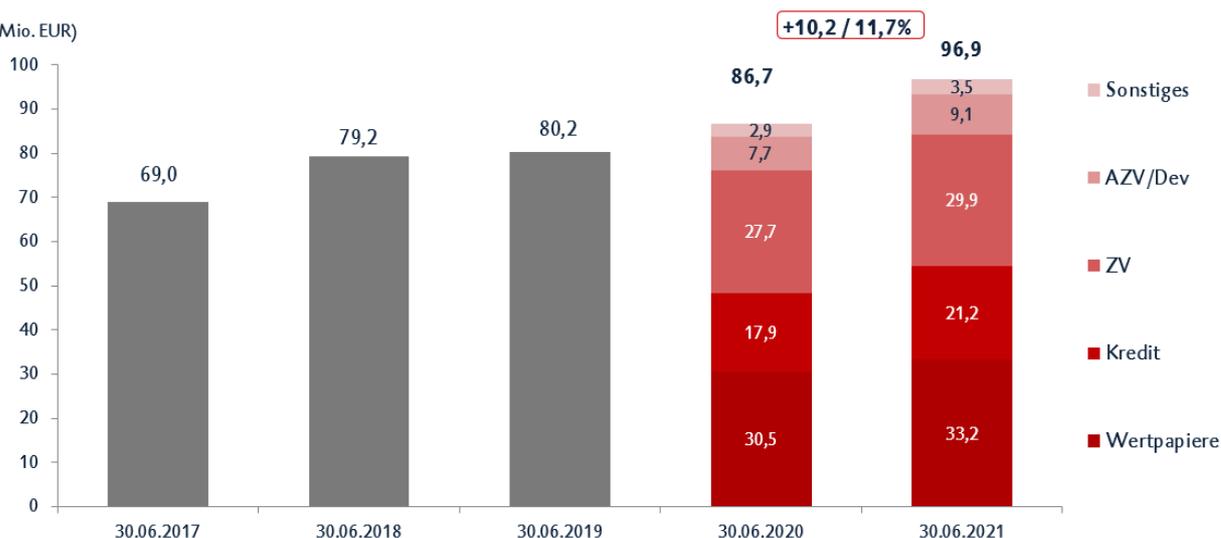
## Betreute Kundengelder – sehr gute Entwicklung des Kundenvermögens

(Mrd. EUR)



## Provisionsergebnis - gute Entwicklung

(Mio. EUR)



## Überproportional starker Anstieg des Dienstleistungsergebnisses in allen Kategorien

Die Verbesserung bei den Wertpapierprovisionen um 8,8 Prozent auf 33,2 Mio. EUR führte zu einem deutlichen Anstieg des Ertrags aus Dienstleistungen. Zum starken

Wachstum trug insbesondere auch der Zahlungsverkehr (+7,9 Prozent auf 29,9 Mio. EUR) und der Devisenerträge (+17,5 Prozent auf 9,1 Mio. EUR) bei. Dies sind auf die gute wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen und der Exporte zurückzuführen. Aufgrund der starken Nachfrage nach Finanzierungen stiegen auch die Kreditprovisionen um 18,6 Prozent auf 21,2 Mio. EUR.

Das **Provisionsergebnis der Oberbank insgesamt** stieg um 11,7 Prozent auf 96,9 Mio. EUR.

### **Verwaltungsaufwand moderat gestiegen**

Der Verwaltungsaufwand ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 moderat um 2,6 Prozent gestiegen und beträgt zum Stichtag 30. Juni 2021 151,4 Mio. EUR.

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich geringfügig von 2.167 auf 2.157 verringert.

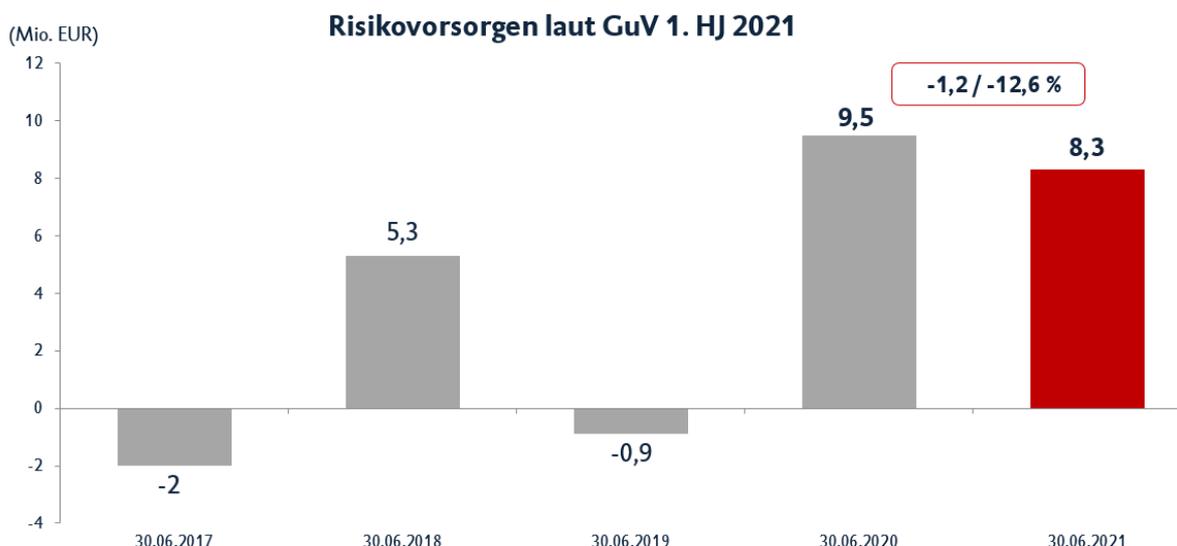
#### **→ Die konsequente Kostenpolitik wird fortgesetzt.**

Die Oberbank hat sich zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren bis 2025 eine Cost-Income-Ratio von 45 Prozent zu erreichen. Zum Halbjahr 2021 betrug diese Kennziffer 51 Prozent. Damit wird der strategische Kurs, die Erträge insbesondere im Dienstleistungsbereich zu steigern und gleichzeitig die Kostenentwicklung im Gleichklang mit der Inflation zu begrenzen, bestätigt.

### **Geringere Risikovorsorgen als im Vorjahr**

Die Dotierung der Risikovorsorgen ging im 1. Halbjahr 2021 um 12,6 Prozent auf 8,3 Mio. EUR zurück. Dies ist den Garantien und den staatlichen Zuschüssen geschuldet. Die sehr gute Ertragslage vieler unserer Kunden ist der zweite wesentliche Grund für die erfreuliche Entwicklung im Kreditrisiko. Der befürchtete massive Anstieg der Ausfälle ist derzeit nicht absehbar.

## **Risikoentwicklung - stabil**



Die **NPL-Quote** beträgt zum Halbjahr 1,86 Prozent und ist damit rückläufig. Zum Halbjahr 2020 betrug sie 2,05 Prozent.

### **Jahresüberschuss um nahezu 100 Mio. EUR gestiegen**

Der Periodenüberschuss vor Steuern beträgt zum Halbjahr 2021 136,7 Mio. EUR und liegt damit um 99,5 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Ausschlaggebend dafür waren in erster Linie

- das günstige Risiko
- das starke Dienstleistungsergebnis
- die erfreuliche Entwicklung des At-Equity-Beteiligungsergebnisses
- sowie der geringe Aufwand.

Etwas vermindert wurde die gute Gewinnentwicklung durch die um 5,7 Mio. EUR höheren Beiträge zur österreichischen Einlagensicherung und zum europäischen Abwicklungsfonds.

Die Steuern von Einkommen und Ertrag betragen 23,0 Mio. EUR und lagen damit um 16,4 Prozent höher als im Vorjahr. Der Periodenüberschuss nach Steuern beträgt 113,7 Mio. EUR nach 17,4 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

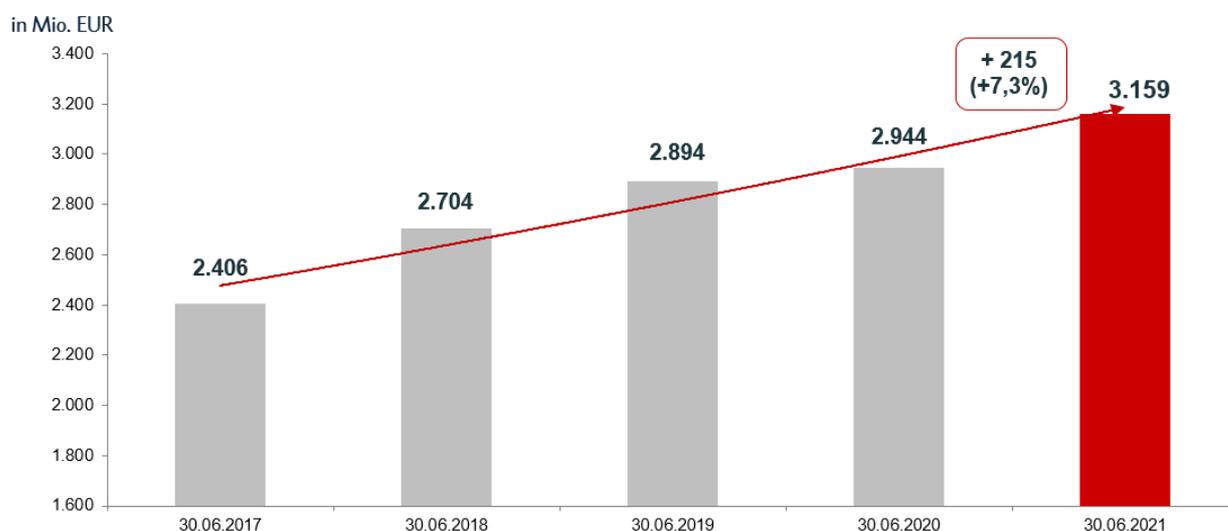
### **Eigenkapital neuerlich gestärkt, hohe Kernkapitalquote**

Das Eigenkapital konnte im Jahresabstand um 215 Mio. EUR auf einen neuen Höchststand gesteigert werden, zum Halbjahr 2021 betrug das Eigenkapital 3.159,0 Mio. EUR. Somit konnte die Oberbank ihr Eigenkapital seit 2009 mehr als verdreifachen.

Die Kapitalausstattung ist mit 17,7 Prozent Kernkapitalquote und 20,0 Prozent Gesamtkapitalquote sowohl im österreichischen als auch im europäischen Vergleich hervorragend und beweist die Stärke und die Stabilität der Oberbank.

Die hohen Kapitalquoten sind eine starke Basis für die uneingeschränkte Versorgung der Unternehmen und der Privatkunden mit den benötigten Finanzierungen – auch in schwierigen Zeiten.

### **Details zum Eigenkapital**



## Entwicklung der Kernkapitalquote seit 2014 (Basel III)



### Fortsetzung der Expansion

Die Oberbank geht von ihrer Wachstumsstrategie nicht ab, wir werden wie geplant unsere Expansion fortsetzen. Wir haben für 2021 insgesamt **3 Gründungen von Geschäftsstandorten in Deutschland, Tschechien und Ungarn vorgesehen. Ende des Jahres werden wir 178 Filialen in unseren Marktgebieten betreiben.** Im April haben wir beispielsweise in Potsdam unseren 43. Standort in Deutschland eröffnet. Wir sind damit jetzt in Bayern, in Baden-Württemberg, in Rheinland-Pfalz, in Hessen, in Thüringen, in Sachsen, in Sachsen-Anhalt und in Berlin-Brandenburg vertreten. Damit ist die Oberbank in 8 deutschen Bundesländern mit Standorten aktiv.

Deutschland ist ein wichtiger Markt für die Oberbank, schließlich sind **rund 14 Prozent der Unternehmenskredite an Firmen in Deutschland** vergeben.

Wir sehen in Deutschland viele Chancen, denn die herkömmliche deutsche Bankenlandschaft ist derzeit großen Veränderungen unterworfen. Sparkassen, genossenschaftliche Institute wie auch Großbanken müssen Kosten senken, schließen Filialen und strukturieren ihr Firmenkundengeschäft um. Gutes Personal kommt auf den Markt. Wir halten die Augen offen, beobachten genau und sehen – wie gesagt – viele Chancen. Deshalb evaluieren wir zusätzliche Standorte.



Bayern	23
Berlin-Brandenburg	1
Baden-Württemberg	11
Sachsen	3
Sachsen-Anhalt	1
Hessen	1
Rheinland-Pfalz	1
Thüringen	2

## Zusammenfassung, Perspektiven und Ausblick

### Ausblick

Zu Jahresbeginn hat fast niemand den raschen Anstieg der Wirtschaftsleistung gesehen, die Stimmung war deutlich schlechter als die Lage.

Wir als OBK waren die ersten, die aufgrund unserer Gespräche mit unseren Kunden von einem enormen Aufschwung gesprochen haben. Insbesondere die Industrie und die Exporteure hatten volle Auftragsbücher zu verzeichnen.

Die Themen der Stunde sind derzeit zwei, die maßgeblich die wirtschaftliche Entwicklung beherrschen. Zum einen ist es die Inflation, zum anderen Knappheit an Vormaterialien und Transportkapazitäten.

Der Anstieg der Inflation war vorausgesagt und kommt nicht überraschend. Es wird erwartet, dass sich der Preisauftrieb im Laufe des kommenden Jahres auf ein „normales“ Niveau reduziert, also auf die rund 2Prozent+, die sich die EZB wünscht. Starkes Wirtschaftswachstum, knappe Ressourcen und gleichzeitig überreichlich Liquidität haben Preisanstiege zur Folge, das ist nur logisch.

Mir ist deutliches Wachstum verbunden mit höheren Preisen lieber als eine flache Konjunktur ohne Inflation.

Andererseits die eklatanten Engpässe in den Lieferketten. Diese anhaltenden Probleme weltweiter Lieferketten entwickeln sich immer stärker zum Risiko für den Aufschwung. Das trifft nicht nur die Autoindustrie (Chipmangel), sondern vor allem auch den Frachtverkehr mit der mangelnden Verfügbarkeit an Containern.

So sind höhere Einkaufspreise, längere Wartezeiten auf Vorprodukte und Rohstoffe sowie erhöhter Planungsaufwand längst bei den Firmen angekommen.

Die Frage ist: Wie geht es weiter? Hat die Konjunktur den Plafond erreicht? Wie sehr können die Unternehmen die Preissteigerungen an ihre Kunden weitergeben? Kommt es zu einer Normalisierung der Konjunktur oder kommt es zu einer kleinen Delle? Werden sich die Engpässe bei den Lieferketten entspannen, und wenn ja wann?

Ich vertraue bei meinen Prognosen auf die Lage bei meinen Kunden. Die Auftragsbücher sind nach wie vor voll. Allerdings gehen teilweise die Rohstoffpreise bereits wieder nach unten. Ein anderes wichtiges Indiz ist die Kreditnachfrage, die trotz Auslaufen der Investitionsprämie ungebrochen hoch ist.

Ein **Wermutstropfen** ist, dass die Engpässe bei Vormaterialien und Transportkapazitäten eine stärkere Ausweitung der **Produktion bremsen**.

#### **Ausblick Privatkundengeschäft für das 2. Halbjahr 2021**

→Die Nachfrage nach alternativen Veranlagungen in Wertpapiere ist ungebrochen gut.

→Auch im Bereich der privaten Wohnbaufinanzierung ist die Nachfrage ungebrochen hoch, sowohl für die Eigennutzung als auch im Bereich der Vorsorge- bzw. Anlageimmobilien

#### **Erfreulicher Optimismus im Firmenkundengeschäft spürbar!**

→Trotz aller Unabwägbarkeiten zeigen uns sowohl die Gespräche mit den Unternehmen als auch interne und externe Indikatoren, dass die Zeichen der Zeit auf Wachstum stehen.

→Unsere **Finanzierungs-Pipeline ist sehr gut gefüllt** und signalisiert dementsprechend auch **ordentliche Zuwächse in den kommenden Monaten**.

→**Im Risiko sehen wir derzeit eine extrem stabile Entwicklung auf sehr niedrigem Niveau. ...**

#### **Wir erwarten deshalb für das Gesamtjahr eine gute Ergebnisentwicklung in der Oberbank.**

Wir streben eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr an. Dies ist jedoch abhängig von der Entwicklung des Kredit- und des Bewertungsrisikos. Derzeit gibt es keine Anzeichen für eine wesentliche Verschlechterung.

Rückfragehinweis:            Ing. Mag. Gerhard Braun  
   Pressesprecher der Oberbank AG  
   gerhard.braun@oberbank.at